

Widersprechende Meldungen!

Österreich wird erst nach der morgigen Konferenz den Feldzug eröffnen.

London, 30. April.—Bis heute früh war die britische Regierung noch nicht in Kenntnis gesetzt worden, daß Österreich-Ungarn in montenegrinisches Gebiet eingedrungen ist. Dem Vernehmen nach wird Österreich abwarten, was die Revolutionsregierung der Mächte auf dem am Donnerstag stattfindenden Konferenz in Bezug auf Stutari und Albanien beschließen, ehe es einen regelrechten Feldzug gegen Montenegro eröffnet. Zwischenzeitlich wird es Italien zu bewegen suchen, mit ihm gegen Montenegro gemeinsame Sache zu machen. Hinsichtlich aber ist, daß Österreich binnen wenigen Tagen an Montenegro ein Ultimatum zur Räumung Stutari's stellen wird, gleichviel ob Italien sich an dem geplanten Feldzuge beteiligen oder nicht. Ueber Esad Pascha, der sich zum König von Albanien erklärt hat, hat man keine Nachrichten. Ismael Kemal Bey, Präsident der temporären Regierung Albanien's, ist in London eingetroffen, um England für seine Pläne zu gewinnen. Weber er noch andere hervorragende Albanesen legen Esad Pascha's Staatsrecht wesentliche Bedeutung bei, unter hiesigen Diplomaten aber macht sich die Meinung geltend, daß sich Albanien unter Esad Pascha's Herrschaft gut stellen würde. Er besitzt in Albanien großen Einfluß und einen starken Anhang und hat sich durch die heldenmütige Verteidigung Stutari's in der ganzen Welt einen Namen als tüchtigster Führer gemacht. Möglicherweise wäre er zu bewegen, Montenegro durch Gebietsabtretungen zu veranlassen, Stutari aufzugeben. Eine Wiener Depesche an den Daily Telegraph sagt, daß Österreich's Vertreter in Cetinje vom König Nicholas die sofortige, bedingungslose Räumung Stutari's gefordert habe. Der König gab zur Antwort, daß er die Forderung nicht abtreten werde.

Hungernot in Antari.

Eine Grazer Depesche an die Daily Mail besagt, daß die österreichischen Militärbehörden alle Bahnen, die nach dem Süden führen, für Truppentransporte beschlagnahmt, bis jetzt aber sind noch keine Truppen über die Grenze Montenegro's befördert worden. Eine Depesche aus der montenegrinischen Grenzstadt Antari meldet der Londoner Presse, daß dort 15,000 montenegrinische Truppen eingetroffen sind und weitere Nachschüsse zu erwarten seien. Hungernot ist unter den Truppen und der Bevölkerung ausgebrochen, denn infolge des Mangels an Nahrungsmitteln aller Art können nur farg beföhene Nationen ausgegeben werden.

Österreich's Minister abberufen?

Paris, 30. April.—Laut einer Depesche aus Wien an das „Echo de Paris“ ist der österreichische Minister am Hofe zu Cetinje abberufen worden. Die Depesche besagt weiter, daß Österreich-Ungarn Vorbereitungen zu einem Feldzug in Montenegro und Albanien treffe. Belgrad, 30. April.—Die Zeitung „Politica“ berichtet, daß Esad Pascha mit 22,000 Mann in Tirano eingetroffen ist.

Deutschland's Bundestreue.

Wien, 30. April.—Die „Allgemeine Zeitung“ demontiert in einem halbamtlichen Artikel die Nachricht, daß Deutschland sich nicht ganz für die Pläne Österreich-Ungarn's erwerme. Deutschland sei vielmehr mit der Haltung der österreich-ungarischen Regierung vollständig einverstanden.

Friedmann erhält \$50,000.

New York, 30. April.—Dr. Friedmann hat den Betrag, den er mit einer Drogenfirma über den Vertrieb seines Tuberkulose-Serums abgeschlossen hat, unterzeichnet. Er erhielt als Anzahlung einen Check über \$50,000.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgebung: Bewölkt und kalter heute Abend; Donnerstag unbewölkt, kalte Bitterung. Für Nebraska: Kahezu Frostwetter im westlichen Teil.

Schlechtes Weinjahr.

Winterliche Temperatur hat die Aussichten am Rhein verdirrt.—Niederemonstration der Sozialisten geplant.—Krupp erhält neue Aufträge.

Berlin, 30. April.—Infolge der kürzlichen Wiederkehr winterlicher Temperaturen in Deutschland wird eine Wein-Witenernte befürchtet. Die Winger im Rheinthale erleiden eine öffentliche Erklärung, daß infolge der unzeitigen Kälte eine Witenernte im ganzen Mittelrhein unvermeidlich sei. Sie hoffen auf einen Zufluß seitens der Regierung und dies um so mehr, als auch die Traubenernte des verfloßenen Jahres durch die bereits im August eingetretene frühe Witterung schwer gelitten hat.

Das Centralkomitee der sozialistischen Partei hat Vorkerkungen zu einer riesigen Mai-Demonstration getroffen, in welcher gegen die geplante Vernehmung der Rüstungen und Erhöhung des Friedensstandes der Krone Protest erhoben werden soll. Die Veranstalter der Demonstration sagen schon heute, daß diese die beiden letzten Sozialisten-Demonstrationen des verfloßenen Jahres gegen die Fleischsteuerung und gegen Einmischung des Reiches in den Balkankrieg weit in den Schatten stellen soll.

Die Krupp „Germania“ Werft in Kiel hat einen Auftrag zum Bau von vier argentinischen Torpedojägern erhalten. Der Bau dieser Fahrzeuge war bereits vor drei Jahren englischen und französischen Werften überwiehen worden, aber die in England erbauten Boote wurden als mit dem Kontrakte nicht übereinstimmend zurückgewiesen und die französischen Werften machten überhaup keine Feinerung. Die nun in Deutschland bestellten Torpedojäger werden dieselben Namen erhalten wie die in England bestellten.

Nach jeht in letzter Zeit ein „Sturmzentrum“ deutsch-französischer Unruhen gemeldet zu sein. Zwei Deutsche, so wird aus französischen Quellen gemeldet, gerieten gestern Abend mit zwei französischen Ausländerinnen in Streit und vermolbten sie schmer. Als die Beamten Hilfe erhielten, wurden die Deutschen verhaften und eingesperrt.

Der Herr der Flieger.

Paris, 30. April.—Laut jährlichem Bulletin des Internationalen Aeronautischen Verbandes giebt es jetzt in der ganzen Welt 2490 Flieger, welche Lizenzen haben. Darunter besitzen die Ver. Staaten 193, Frankreich 968, Großbritannien 376, Deutschland 335, Italien 189, Rußland 162, Österreich-Ungarn 91, Belgien 68, die Schweiz 27, Holland 26, Argentinien 15, Spanien 16, Schweden 10, Dänemark 8, Norwegen 5 und Ägypten 1.

Erdbeben im Osten.

Syracuse, N. Y., 30. April.—In mehreren Ortshaften im nördlichen Teil des Staates New York wurden Montag Abend Erdbeben wahrgenommen, die beträchtliche St. verursachten. In Canton, St. Lawrence County, hielt der Erdstoß eine volle Minute ein. In vielen Häusern wurden Porzellanstücke gestürzt und gesplittert, doch niemandem wurde Schaden durch die Erschütterung zugefügt.

Von Vagabunden ermordet.

New York, 30. April.—Jerry Malja, bekannt als „Serru, der Linsdame“, der im Verdacht stand, Auslagen gegen Polizei-„Grabscher“ gemacht zu haben, wurde an der 41. Straße, nahe Broadway, erschossen. Fünf Burden, die der Maul Kellen-Waude angehören sollen, wurden als der Tat dringend verdächtig verhaftet, darunter die früheren Sträflinge James Gesto und „Ginnea Sam“.

Japanische Linie.

San Francisco, Cal., 30. April.—Die Japanische Schiffsahrt-Gesellschaft wird eine direkte Linie zwischen Japan und der Ostküste der Ver. Staaten eröffnen, sobald der Panama-Kanal eröffnet ist. Nach einer hier veröffentlichten Meldung wird Los Angeles von den Dampfern angelaufen werden.

Ausstellung von Speisen.

Am 6. Mai wird die Mittheilung für Haushaltung der Hochschule eine Ausstellung von Speisen und Nahrungsmitteln veranstalten. Der Zweck ist, den Eltern den Fortschritt ihrer Töchter in der Haushaltung praktisch vorzuführen. Die Ausstellung wird durch Fräulein Turner geleitet.

Von Vagabunden ermordet.

Carl Brown, wohnend im State Hotel, meldete der Polizei, daß eine Person, die er beschuldigt hatte, ihn um \$10 betrogen habe, das Weibsbild wurde in ihrem Unterschlupf verhaftet.

Großfeuer in Bennington!

Der Geschäftsteil vollständig eingestürzt.—Schaden \$40,000.

Bennington, 30. April.—Das freundliche Städtchen Bennington wurde durch eine Feuersbrunst, die am Mittwochabend ausbrach, fast ein Raub der Flammen. Das gierende Element griff mit so rasender Eile um sich, daß die Bürgergasse von Bennington, da der Ort über keine Feuerwehre verfügt, der Aufgabe nicht gewachsen war, und Omaha um Hilfe angegangen wurde. Dieselbe traf auch sofort auf einem in Irvington zusammengestellten Spezialeuge, bestehend aus zwei chemischen Löscharparaten und einem Dutzend Feuerwehrleuten um 2:35 Morgens ein.

Ein starker südlicher Wind fachte die Flammen so sehr an, daß trotz der heldenmütigen Thätigkeit der Bürgergasse nicht verhindert werden konnte, daß ein großer Theil des Geschäftsteiles den Flammen zum Opfer fiel. Es brannten folgende Häuser nieder: Paulsen's Odeonhaus, Eggert Ost's Hotel, William Witte's Apotheke, D. S. Kirchner's Automobilshoppen, Otto Hansen's Schladterladen, Bennington Hotel, Fred Kruse, Besitzer, Deutsche Lutherische Kirche, George Dierks Scheune, Otto Hansen's Scheune.

Das Feuer brach in Ost's Hotel aus. Man nimmt an, daß sich alle Gäste in Sicherheit brachten. Die Flammen sprangen infolge des Windes über die Main Straße und ergriffen das Bennington Hotel; auch hier gelang es den Gästen, zu fliehen. Der Wind trieb brennende Holzstücke in die Höhe und warf sie auf andere Häuser nieder, so daß die Leute zu thun hatten, die fortwährend entsetzenden Feuer zu löschen. Um 3 Uhr Morgens hatte man das Feuer nahezu unter Kontrolle.

Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr \$40,000 geschätzt. Menschenleben sind, so weit bekannt, dem Feuer nicht zum Opfer gefallen.

Marodeure von Omaha.

Eine Bande Marodeure eilten, als sie hörten, daß Bennington in Flammen stehe, von Omaha nach dort, um Beute zu machen. Die meisten Leute befanden sich auf dem Brandplatz, um das entsetzte Element zu bekämpfen und ließen ihre Wohnungen unbefehligt. Bald aber machte man die Erfahrung, daß Plünderer sich in der Stadt befanden. Ein Theil der die Flammen bekämpfenden Männer wurde nach dem Heidensteil der Ortschaft geschickt, um den Freiweibern das Handwerk zu legen. Vanier Mangold verlor sich mit einem Gewehr und führte gegen die Bande eine so energiegeladene Campagne, daß sie bald das Weite suchte. Pastor Ahrens von der deutschen ev.-luth. Kirche sagte einen Marodeur ab, verhaute ihn und trieb ihn aus der Stadt. Das Telephone Erdorange Gebäude wurde durch den Muth der beiden Telefonistinnen Frau Fred Paulsen und Fel. Minnie Wein getretet. Bennington hat 350 Einwohner und liegt 17 Meilen von hier.

Rechte Vorrathstation aufgehoben.

Zwar ist noch nicht alle Noth beseitigt, die der Tornado unter der Omaha Bürgergasse verursacht hatte, aber man kann sagen, daß das Menigemöglichste gelan worden ist. Fünf Wochen nach der großen Katastrophe konnte Dienstag die letzte Vorrathstation im Anbau des Plaza Hotels an der Howard Str. aufgehoben werden, da kein Bedarf mehr für dieselbe vorhanden ist. Die Nachfragen wegen Eisenwaaren haben sich so verringert, daß den Leuten von jetzt an Annehmungen an Kleinfahnder betraffelt werden. Alle Kleider werden durch die Wohltätigkeitsanstalten verteilt werden. Die Automobile, welche dem Hilfskomitee zur Benutzung überlassen worden waren, und ohne welche eine so schmerzliche Erledigung der sich drängenden Arbeit nicht möglich gewesen wäre, werden den Eigentümern dankend zurückgeführt werden. An deren Stelle werden Automobilfirmen so möglichst niedrigen Raten Maschinen im Bedarfsfälle zur Verfügung stellen.

Das Hilfskomitee mit dem Wiederaufbaukomitee haben heute, Mittwoch Nachmittag eine Sitzung im Commercial Club, in welcher Abrechnungen und andere Geschäfte abgehandelt wurden.

Die Plymouth Kongregational Kirche.

Die Plymouth Kongregational Kirche, Ecke der 20. und Spencer Straße, wird an anderer Stelle wieder aufgebaut werden. Die Baugelder sollen durch eine am Sonntag, den 4. Mai in den mehr als 5000 Kongregational Kirchen des Landes veranstaltete Sammlung gedeckt werden. Bis zum Sonntag waren der Gemeinde nahezu \$900 zugegangen.

Nationale Hilfsgeellschaft.

Atlanta, Ga., 30. April.—Eine nationale Hilfsgeellschaft für Reisende ist hier im Zusammenhange mit dem Südlichen Soziologischen Kongreß begründet worden. Der Zweck des Verbandes, dem sechs- und dreißig Hilfs- und Schutzgeellschaften für Reisende angehören, ist, Fremden auf den Bahnhöfen mit Rath und That zur Seite zu stehen und besonders junge Mädchen auf ihren Reisen zu beschützen.

Beiträge deutscher Vereine und Logen zum Hilfsfond!

Folgendes Schreiben nebst Ueberweisung von \$5.00 (fünf Dollars) ging dem Centralverbande von Omaha und Umgegend zu:

New Glarus, Wis., 30. April. Werther Herr! Senden Ihnen Check über \$5.00 für den Fond zum Besten der Tornado-Opfer. Ich bemerke in der Germania, daß Gaben Ihnen überandt werden mögen. Achtungsvoll. Oswald Freitag.

Carl Schurz-Feier.

New York, 30. April.—Ein Festtag für das Deutschthum New York's, ja der ganzen Ver. Staaten, wird der 10. Mai sein, an welchem die Enthüllung des Denkmals des großen Staatsmannes und Generals aus dem Bürgerkriege Carl Schurz, durch dessen Tochter Agathe enthüllt werden wird. Als Redner sind vorgemerkt: William J. Gaynor, Mayor der Stadt New York; Graf Johann von Bernstorff, Kaiserlich deutscher Botschafter; Richard Barsholt, Kongreßmitglied für Missouri; George McAneny, Präsident des Borough Manhattan; Joseph S. Choate, Vorsitzender des Festschaususses. Vor und nach der Enthüllung wird unter Leitung von Dr. Felix Jäger ein schönes musikalisches Programm unter Mitwirkung eines Massenchores deutscher Sängler abgewickelt werden. In dem Augenblick, da die Säule vom Denkmal fällt, legt sich die große Parade in Bewegung, in welcher außer Bundesstruppen und Milizen auch die deutschen Vereine sich befinden werden. Besonderen Eindruck dürfte der Vorbemerklich aus dem Bürgerkrieg, die mit und unter Carl Schurz gefochten haben, auf die Zuschauer machen. Auch die Patrioten von 1848-49, die in New York und Umgegend wohnen, werden dem Ankel-Feier ihr Tribut zollen.

In den Boden erkrankt.

Vier Schüler der Volkes-Handelschule sind an den Boden erkrankt und nach dem Verhause überführt worden. Das Schulhaus wurde desinfectirt und ungefähr 125 Studenten und Lehrer geimpft.

Die Wahl in Lincoln.

Im Vorbergrund des Interesses in Lincoln steht der Kampf des liberalen Bürgerthums gegen die Mächte der Jimineris, die durch den Wanderprediger und Erzbescherer Scoville und dessen Anhang seitens des Stenosewesens verhärtet sind. So verdrängen aber auch die Methoden sind, der offene, männliche Kampf des Ortsverbandes und die freihandliche Stellungnahme der Lincoln Geschäftsleute sind zu viel für diese Dunkelkammer. Sie werden ihre Gefolgschaft nur unter Zeichen finden, bei denen selbst die besten Gründe der Vernunft nichts auszurichten vermögen. Indessen ist sich das liberale Element bewußt, daß feste Wachsamkeit der Preis der Freiheit ist und wird bis zur Wahl mit aller Energie thätig sein, um die Wahlnationen der Fanatiker zu hintertreiben.

Im den Gordon-Bennett-Pokal.

Dresden, 30. April.—Hans Berliner, Pilot des Ballons „Niederlöcher“, ist bei den deutschen Auscheidungskreusen für den Wettkampf um den Gordon-Bennett-Pokal als Sieger hervorgegangen. Sein Ballon landete in Arendal, Norwegen. Die anderen beiden deutschen Luftschiffer, die an dem Wettkampf theilnehmen werden, sind Erik Ventvogel, Pilot des „Drauschweig der Zweite“, und Hugo Kaufen, Pilot des „Gladdok“.

Niedrigere Gasrate.

Die Stadtkommissare Butler und Withnell sowie Hilfsstadtmann Lambert und W. S. Ferdman von der Omaha Gas Gesellschaft hatten eine informelle Konferenz, während welcher die Verlangung des Preises und Einführung einer niedrigeren Gasrate besprochen wurden. Stadtmann Lambert wurde nicht Herr Ferdman mit der Abfassung einer Ordinance betraut, die sich einer innerhalb 10 Tagen stattfindenden Stadtrathssammlung vorgelegt werden soll.

Neues Strickenhaus.

Architekt Stocham ist von dem Stadtrath beauftragt worden, Pläne für ein weiteres neues Strickenhaus an der nordwestlichen Ecke der 12. und Dodge Straße anzufertigen. Daselbst wird jenes an der 10. Straße zwischen Farnam und Douglas, welches sich längst als unzulänglich erwiesen hat, erbeben. Die Baukosten sind auf \$30,000 veranschlagt.

Automobilbische gefaßt.

Es ist in der That sehr unglücklich, ein Automobil unbewacht auf der Straße stehen zu lassen. Jemand einem Burdchen mag es einfallen, sich einen „Joy Ride“ zu leisten. Vier junge Burdchen, Dennis J. Murphy, Fred Wharton, Carl King und James Gregory sind wegen Diebstahls eines der Aler Grand Taxi Company gehörigen Automobils in Haft genommen worden. Murphy und Wharton führen regelmäßig in dem prächtigen Auto durch die Straßen, als ein Chauffeur der Aler Grand Co., Roscoe Lettman, die Maschine sofort als Eigentum seiner Firma erkannte. Da er nun selbst eine schwerfällige Maschine zu lenken hatte, war es schwierig, die Burdchen zu verfolgen. Aber da kamen ihm die vier jungen Mädchen in seiner Car durch eine echt weibliche List zur Hilfe. Sie riefen die Beiden an mit der Bitte, sie in ihrem Auto fahren zu lassen, da dieses unbedeckt sei. Sogleich kamen die Burdchen dem Wunsch der Beiden nach und hielten an. Lettman sprang sofort in die Car und verhämmerte Murphy ganz gehörig, während seinem Kumpan die Flucht gelang. Auf der Polizeistation mußte er aber dessen Aufenthalt angeben, jedoch man Wharton auch haben hatte. Die Beiden sagten dann, daß zwei andere Burdchen, Carl King und James Gregory, die Car stahlen und sie ihnen übergeben. Auch diese wurden dann verhaftet.

Notorisches Lokal überumpelt.

Es ging letzte Nacht lebhaft her in der „Midway“, 12. und Capitol Ave. Die Paare drehten sich in ausgelassener, wohl auch nicht zu acerbischer Weise nach einer Gassenhauermusik. Und Niemand dachte im Freudenrausch an das Schicksal, das ihnen allen doch so nahe bevorstand. Denn urplötzlich ließen sich gewichtige Schritte auf der Treppe hören. Hinaufgestürzt kamen einige handfeste Gehegeshüter und bereiteten all dem Jubel nament der heiligen Ordnung ein raubes Ende. Fünfundsiebzig Männlein und Fräulein fielen der Razzia zum Opfer; einigens besonders flink gelang die Flucht. Die „Midway“ hat den Ruf eines der schlimmsten Lokale in Omaha zu sein. Die Verhafteten stellen die Bürgschaft für ihr Erscheinen im Gericht.

Warsen Fenster ein.

Harry Moore, 707 1/2 nördlich 18. Straße wohnhaft, wurde unter der Beschuldigung verhaftet, zusammen mit anderen Rangen die Fenster der Synagoge an der 19. und Burr Straße eingeworfen zu haben. Ab dem Monat, der sich im Innern des Tempels befand, wurde von einem Ziegelstein am Kopfe getroffen und schwer verletzt.

Carisdebatte im Hansel.

Washington, 30. April.—Im Unterhause sind die Fünfminutendebatten über den Zolltarif gegenwärtig im Gange. Der Rooseveltianer Burdack von Kansas rief die Vorlage, was die Zolltarifellen selbst anbelangt, scharf herunter und nannte sie „unvollständig zusammengeschobenes Jeng“. Dagegen äußerte er Vertrauen in die Einkommensteuer bezüglich Erhöhung der Bundeseinkünfte. Die Vorlage wurde paragrafenweise verlesen, und die Republikaner unterbreiteten Amendement über Amendement, um für den Schutzfall so viel herauszuschlagen, wie irgend möglich; in jedem Falle aber wurden sie von der demokratischen Mehrheit überstimmt. Republikant Gardner (Republikaner) griff den Sprecher Clark an, weil dieser angeblich gegen die Einführung einer Tarifkommission gestimmt sei. Dieser griff darauf selbst in die Debatte kräftig ein und gab die Erklärung ab, daß er bisher noch keinen republikanischen Führer gesehen habe, der sich für eine Tarifkommission begeistert hätte, wohl aber hätten Demokraten stets auf die Einführung einer solchen gedrungen. Dann begann er die Republikaner zu geißeln und rühte nicht eher, als bis er alles sagte, was er auf dem Herzen hatte.

Bryan verfehlt seine Mission!

Der California Staatsenat nimmt die fremdenfeindliche Landbill einstimmig an.

Sacramento, Cal., 30. April.—Staatssekretär Bryan hat mit seiner Mission, die California Legislatur zu veranlassen, vorläufig keine fremdenfeindlichen Landgesetze anzunehmen, keinen Erfolg gehabt. Gestern bis gegen Mitternacht war er mit Gouverneur Johnson und einem Komitee der Gesetzgebung in Sitzung. Alle seine Argumente gegen die fremdenfeindliche Landbill fielen auf unfruchtbaren Boden, und wenige Minuten nach Aufhebung der Konferenz hat der Senat die in Rede stehende Bill einstimmig angenommen. Im Hause dürfte dieselbe ebenfalls nicht auf Widerstand stoßen, und Gouverneur Johnson hat versprochen, dieselbe sofort nach der Annahme in der Legislatur zu unterzeichnen. Derselben gemäß dürfen Fremde, welche unter dem Gesetz das amerikanische Bürgerrecht nicht erwerben können, kein Land in California eignen. Andere Fremde aber, die das Bürgerrecht erlangen können, dürfen Ländereien erwerben in derselben Weise, wie irgend ein Amerikaner. Eigentum, das sich in Händen von Personen befindet, die nicht als Bürger der Ver. Staaten zugelassen werden können, muß nach dem Ableben derselben verkauft werden; der Erlös wird dem Erben dann zugestelt. Alles Eigentum, welches dem Landgehege zuwider erworben wird, soll vom Staate konfiszirt werden.

Sund als Retter.

Minneapolis, Minn., 30. April.—Ein J. F. O'Brien gehöriger Schäferhund rettete fünf Mitglieder der in Minneapolis, Minn., wohnenden Familie vor dem Verberrenngstod. O'Brien wurde durch seinen Hund aufgeweckt, der ihm die Decke vom Bett zog und die Finger leckte. O'Brien sprang aus dem Bett, wachte seine Gattin und drei Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren und eilte mit diesen durch den dicken Qualm nach der Hausthür. Sie konnten jedoch wegen des Rauchs nicht soweit kommen, sondern mußten ins Gschimmer zurückziehen, wo der Hund an ein Fenster sprang. O'Brien schlug das Fenster ein, sprang ins Freie und hob seine Gattin und Kinder ebenfalls hindurch. Er ist alle fünf Personen in Sicherheit waren, rettete sich auch der Hund durch einen Sprung durchs Fenster. Nachbarn entdeckten das Feuer erst, nachdem die Familie O'Brien sich bereits in Sicherheit befand.

Schluß des Ruffestes.

Unter bestäubendem Beifall lausender von Zuhörern kam Dienstag Abend das Ruffest des Mendelssohn Chor zum Abschluß. Profund durchdrungen die mächtigen Töne der Gesänge aus „Die Meistersänger“ die weiten Räume des Auditoriums, und als der geniale Dirigent Frederik Stad den Dirigentenstab niederlegte, konnte der Jubel keine Grenzen. Wohl hat das unvergleichliche Thomas Orchester Großartiges geleistet, aber auch dem vorzüglichen Mendelssohn Chor kann man seine Hochachtung für die verrichteten Aufstellungen, die er dem musikalischen Publikum geboten, nicht verbergen. Die auftrretenden Solisten, darunter Kimmler ersten Ranges, haben das Ruffest zu einem herrlichen Erfolge zu gestalten. Die Mitglieder des Thomas Orchester sind von ihnen gezogen, um anderen Städten ihre Kunst theilhaftig werden zu lassen. Sie scheiden von uns mit einem herrlichen „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre!“

Kabarettvorstellungen für Omaha.

Es heißt, daß auch in den Cafes und Restaurants in Omaha Kabarettvorstellungen geplant sind. Die Idee soll von J. W. Leonard, Leiter des Permant Cafe in Kansas City, ausgehen. Er will derartige Unterhaltungen in den bedeutenden Städten des Mittelwestens einführen.

Die Wahl in Lincoln.

Im Vorbergrund des Interesses in Lincoln steht der Kampf des liberalen Bürgerthums gegen die Mächte der Jimineris, die durch den Wanderprediger und Erzbescherer Scoville und dessen Anhang seitens des Stenosewesens verhärtet sind. So verdrängen aber auch die Methoden sind, der offene, männliche Kampf des Ortsverbandes und die freihandliche Stellungnahme der Lincoln Geschäftsleute sind zu viel für diese Dunkelkammer. Sie werden ihre Gefolgschaft nur unter Zeichen finden, bei denen selbst die besten Gründe der Vernunft nichts auszurichten vermögen. Indessen ist sich das liberale Element bewußt, daß feste Wachsamkeit der Preis der Freiheit ist und wird bis zur Wahl mit aller Energie thätig sein, um die Wahlnationen der Fanatiker zu hintertreiben.

Im den Gordon-Bennett-Pokal.

Dresden, 30. April.—Hans Berliner, Pilot des Ballons „Niederlöcher“, ist bei den deutschen Auscheidungskreusen für den Wettkampf um den Gordon-Bennett-Pokal als Sieger hervorgegangen. Sein Ballon landete in Arendal, Norwegen. Die anderen beiden deutschen Luftschiffer, die an dem Wettkampf theilnehmen werden, sind Erik Ventvogel, Pilot des „Drauschweig der Zweite“, und Hugo Kaufen, Pilot des „Gladdok“.

Niedrigere Gasrate.

Die Stadtkommissare Butler und Withnell sowie Hilfsstadtmann Lambert und W. S. Ferdman von der Omaha Gas Gesellschaft hatten eine informelle Konferenz, während welcher die Verlangung des Preises und Einführung einer niedrigeren Gasrate besprochen wurden. Stadtmann Lambert wurde nicht Herr Ferdman mit der Abfassung einer Ordinance betraut, die sich einer innerhalb 10 Tagen stattfindenden Stadtrathssammlung vorgelegt werden soll.

Neues Strickenhaus.

Architekt Stocham ist von dem Stadtrath beauftragt worden, Pläne für ein weiteres neues Strickenhaus an der nordwestlichen Ecke der 12. und Dodge Straße anzufertigen. Daselbst wird jenes an der 10. Straße zwischen Farnam und Douglas, welches sich längst als unzulänglich erwiesen hat, erbeben. Die Baukosten sind auf \$30,000 veranschlagt.

Automobilbische gefaßt.

Es ist in der That sehr unglücklich, ein Automobil unbewacht auf der Straße stehen zu lassen. Jemand einem Burdchen mag es einfallen, sich einen „Joy Ride“ zu leisten. Vier junge Burdchen, Dennis J. Murphy, Fred Wharton, Carl King und James Gregory sind wegen Diebstahls eines der Aler Grand Taxi Company gehörigen Automobils in Haft genommen worden. Murphy und Wharton führen regelmäßig in dem prächtigen Auto durch die Straßen, als ein Chauffeur der Aler Grand Co., Roscoe Lettman, die Maschine sofort als Eigentum seiner Firma erkannte. Da er nun selbst eine schwerfällige Maschine zu lenken hatte, war es schwierig, die Burdchen zu verfolgen. Aber da kamen ihm die vier jungen Mädchen in seiner Car durch eine echt weibliche List zur Hilfe. Sie riefen die Beiden an mit der Bitte, sie in ihrem Auto fahren zu lassen, da dieses unbedeckt sei. Sogleich kamen die Burdchen dem Wunsch der Beiden nach und hielten an. Lettman sprang sofort in die Car und verhämmerte Murphy ganz gehörig, während seinem Kumpan die Flucht gelang. Auf der Polizeistation mußte er aber dessen Aufenthalt angeben, jedoch man Wharton auch haben hatte. Die Beiden sagten dann, daß zwei andere Burdchen, Carl King und James Gregory, die Car stahlen und sie ihnen übergeben. Auch diese wurden dann verhaftet.

Notorisches Lokal überumpelt.

Es ging letzte Nacht lebhaft her in der „Midway“, 12. und Capitol Ave. Die Paare drehten sich in ausgelassener, wohl auch nicht zu acerbischer Weise nach einer Gassenhauermusik. Und Niemand dachte im Freudenrausch an das Schicksal, das ihnen allen doch so nahe bevorstand. Denn urplötzlich ließen sich gewichtige Schritte auf der Treppe hören. Hinaufgestürzt kamen einige handfeste Gehegeshüter und bereiteten all dem Jubel nament der heiligen Ordnung ein raubes Ende. Fünfundsiebzig Männlein und Fräulein fielen der Razzia zum Opfer; einigens besonders flink gelang die Flucht. Die „Midway“ hat den Ruf eines der schlimmsten Lokale in Omaha zu sein. Die Verhafteten stellen die Bürgschaft für ihr Erscheinen im Gericht.

Warsen Fenster ein.

Harry Moore, 707 1/2 nördlich 18. Straße wohnhaft, wurde unter der Beschuldigung verhaftet, zusammen mit anderen Rangen die Fenster der Synagoge an der 19. und Burr Straße eingeworfen zu haben. Ab dem Monat, der sich im Innern des Tempels befand, wurde von einem Ziegelstein am Kopfe getroffen und schwer verletzt.